

Der Einfluss des Netzwerks auf den Erwerb des Deutschen. Eine empirische Studie zum Vergleich italienischer Einwanderung in den 60er/70er Jahren und heute.

Italien ist nach dem zweiten Weltkrieg von einer entscheidenden Auswanderungsbewegung gezeichnet worden: Die Emigration von Arbeitskräften, die in den 60er und 70er Jahren nach Nordwesteuropa auswanderten, um überwiegend in Fabriken und im Strassenbau sowie in der Gastronomie tätig zu sein. Eine zweite, neue Welle betrifft seit dem Aufkommen der aktuellen Wirtschaftskrise seit 2008 zunehmend gut ausgebildete Fachkräfte, die in Italien als „fuga dei cervelli“, also als „Flucht der Gehirne“ von den Medien umschrieben wird. Es stehen sich somit migrationshistorisch zwei Einwanderergruppen gegenüber, die sich in ihrem sozio-ökonomischen Status unterscheiden, der insbesondere im Bereich der Bildung zum Ausdruck kommt.

Die folgende Studie beschäftigt sich mit den sozialen Netzwerken dieser beiden Einwanderergruppen und dem Einfluss, den die Gestaltung der Netzwerke auf den Erwerb des Deutschen ausübt. Dabei stehen folgende Fragen im Vordergrund:

- Unterscheiden sich die Netzwerke der beiden Gruppen?
- Unterscheidet sich die Haltung zum Erwerb des Deutschen in diesen beiden Gruppen?
- Zeigt sich die Haltung zum Erwerb des Deutschen in der Ausgestaltung des Netzwerks?
- Welchen Einfluss haben die neuen digitalen Netzwerke auf die Motivation Deutsch zu erlernen?
- Ersetzt im digitalen Zeitalter das online-Netzwerk das offline-Netzwerk?

Ziel ist, über einen Fragebogen das Zusammenspiel zwischen Netzwerk und Erwerb des Deutschen zu ermitteln. Die grundlegende Frage lautet: Ist das Netzwerk für den Spracherwerb förderlich oder beeinflusst der Spracherwerb die Gestaltung des Netzwerks?

Bibliographie:

- Dörnyei, Zoltán (2003): Attitudes, orientations, and motivations in language learning. Advances in theory, research, and applications. Oxford, Malden, MA: Blackwell (The best of Language learning series).
- Gardner, Robert C. (©2010): Motivation and second language acquisition. The socio-educational model. New York: Peter Lang (Language as social action, 10).
- Halter, Ernst (Hg.) (2004): Gli italiani in Svizzera. Un secolo di emigrazione. Bellinzona: Edizioni Casagrande.
- Haug, Sonja (2000): Soziales Kapital und Kettenmigration. Italienische Migranten in Deutschland. Opladen: Leske + Budrich (Schriftenreihe des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung, 31).
- Milroy, Lesley (1992): Language and social networks. 2. Aufl. Oxford: Blackwell (Language in society, 2).
- Rovere, Giovanni (1977): Testi di italiano popolare. Autobiografie di lavoratori e figli di lavoratori emigrati : analisi sociolinguistica. Roma: Centro studi emigrazione.

Abstract Dies Romanicus

- Vedovelli, Massimo (2011): Storia linguistica dell'emigrazione italiana nel mondo. 1. Aufl. Roma: Carocci (Studi superiori, 641).
- Vietti Alessandro (2002): Analisi dei reticoli sociali e comportamento linguistico di parlanti plurilingui, In: Silvia Dal Negro und Piera Molinelli (Hg.): Comunicare nella torre di Babele. Repertori plurilingui in Italia oggi. 1. Aufl. Roma: Carocci (Lingue e letterature Carocci, 23), S. 43–61.